

Wien 5. Februar 1903.

Hochgelehrter Herr Professor!

Gestern besuchte mich Herr Consul
Chilaiditi u. überbrachte mir
Ihre liebenswürdigen Schreiben vom
11 Jan. d. J. welches er auch zugleich
die Güte hatte mir zu verdelnicken.
Ich war durch den Inhalt desselben
auf das freundlichste überrascht u.
beide mich Ihnen sowohl in
Namen der Gesellschaft als auch
in meinem eigenen, dem warmsten
Dank für Ihre freundlich Interess.

ventionen im Interesse unserer Ge-
sellschaft auszusprechen und
kürnen Sie versichert sein, dass
mir der Werth Ihrer freundlichen
Theilnahme in vollem Maasse
zu verdanken ist.

Ein Dankschreiben an Seine
Königl. Hohheit wird selbstver-
ständlich mit größter Eile abgehen.

Was Ihre Anregung, Seine Kgl.
Hohheit zum Ehrenmitglied der
Gesellschaft zu ernennen betrifft,
so ist es ja selbstverständlich,
dass die Gesellschaft es sich nur
zu Ehre annehmen könnte wenn
Seine Kgl. Hohheit der Gesellschaft
durch Annahme dieses Titels eine
so hohe Auszeichnung zuzuwenden

genehen müßte.

Es will mir jedoch scheinen, dass es im Moment etwas ungeschicklicher von unserer Seite wäre wenn wir Seine Kgl. Hoheit jetzt in derartigem Bett unterbreiten wollten und glaube ich dass der richtige Moment hierzu erst dann gekommen sein wird wenn wir das Stück geholt haben werden, mit Seine Kgl. Hoheit in persönliche Berührung zu treten.

Ich habe diese meine Meinung auch Herrn Consul Chilaids gegenwärtig ausgesprochen u. hat denselben meine Anschauung vollkommen beigepflichtet. Ich glaube, dass auch Sie hiermit einverstanden sein werden.

Sie gewünschten Jahresbericht

Museum Gesellschaft liegen bei u.
habe ich mir erlaubt 3 Exemplare
zusammenzustellen zu lassen.

Indem ich meinen besten Dank
wiederhole u. um Ihr ferneres
Wohlwollen bitte füge ich von allen
Freunden des Museums besonders
an Dⁿ. Rebel u. Prof. Bernerth die
herzlichsten Grüße bei

Mit dem Ausdruck vorzüg-
lichster Hochachtung

Ihr freundlichst engestehtes

Th. Fuchs.